

werden sollen. Luft und Licht wirken auf das Papier sehr nachteilig ein.

Der »Papierzeitung« entnehmen wir die nicht uninteressante Angabe, daß Karl Kellner aus Wien in Kronstadt (Siebenbürgen), sowie in Hallein bei Salzburg Sulfitstofffabriken errichtet, in welchen der Sulfitstoff nach Kellners elektrischem Verfahren hergestellt werden soll. Der »Elektrostoff« — *sit venia verbo* — wird nicht in Metallkochen, sondern in gemauerten Gruben, also ohne Druck erzeugt. Das zerkleinerte Holz wird vor dem Einbringen in die Gruben mit Salzlösung getränkt. Der durch die Masse geleitete, von Dynamomaschinen erzeugte elektrische Strom entwickelt aus dem Kochsalz Chlor und Natron, welche sich an beiden Polen ansammeln und teils lösend, teils bleichend wirken. Von Zeit zu Zeit wird die Leitung derart umgeschaltet, daß das Natron an den Pol geht, wo sich vorher Chlor ansammelte, und umgekehrt. Durch die wechselweise Behandlung mit Natron und Chlor erfährt das Holz eine völlige Auflösung und Bleichung, wobei sich das Chlornatrium fortwährend erneuert.

Von den neuen Patenten aus dem Gebiete der Papierfabrikation dürfte nur folgendes den Buchhandel näher interessieren:

E. Hermite in London wendet neuerdings, laut Patent Nr. 49851, Klasse 8, zum Bleichen des Papierstoffes nach seinem elektrolytischen Bleichverfahren, statt des Chlormagnesiums, ein billigeres Gemenge von Chlormagnesium mit Chlornatrium (Steinsalz) oder Carnallit an. Das Bleichen geht angeblich dadurch rascher von statten und ist wesentlich wohlfeiler.

Spärlich ist ebenfalls die Ausbeute auf dem Gebiete der Buchbinderei.

Zu erwähnen wäre nur die Fadenheft-Maschine von Paul Schmidt in Hirschberg (Patent Nr. 50644), welche für Hand-, Fuß- oder Motorenbetrieb eingerichtet ist. Hauptsächlich trägt sie dazu bei, uns von den leidigen Drahtklammern zu befreien. — Ferner das verschließbare Photographie-Album von F. C. Menger Sohn in Mannheim (Patent Nr. 50363). Das Album eignet sich besonders für Sortiments- und photographische Verlagsgeschäfte — hier zur Aufbewahrung der Muster — und Bibliotheken. Es verhindert das unbefugte Herausnehmen einzelner Bilder und gestattet andererseits ein beliebiges Auswechseln der Bilder.

Im Papierverein Berlin hielt R. Tezer einen Vortrag über Eigenschaften und Behandlung der Tinten, in welchem er sich u. a. über das Kopieren von Schriftstücken mittels Kopierpresse ausließ. Diese Arbeit werde in der Regel ganz ungeübten Händen anvertraut. Mißlingen dann die Kopieen, so schiebe man der Tinte oder dem Papier die Schuld zu, während der Lehrling durch sein Ungeschick den Fehler verursacht. Es erfordere das Kopieren große Aufmerksamkeit und Übung, zumal fast jede Kopiertinte anders behandelt werden muß; bald verlangt sie mehr, bald weniger Feuchtigkeit. Auch sei zu berücksichtigen, ob das Kopieren gleich, oder erst nach längerer Zeit erfolgen soll. Im letzteren Fall sei ein stärkeres Anfeuchten und längeres Pressen erforderlich. Zur Urschrift des zu kopierenden Schriftstückes eigene sich nur gut geglättetes Papier, da sonst die Tinte zu sehr in die Papiersfaser dringt und sich nicht wieder aufweichen läßt. Selbstverständlich dürfe man die nassen Schriftzüge der Urschrift nicht mit dem Löffel abtrocknen.

G. van Muyden.

Bermischtes.

Papierpreise. — Der Papier-Zeitung entnehmen wir folgende weitere Mitteilungen über die Verteuerung des Papiers:

Die am 3. Februar in Berlin sehr zahlreich versammelt gewesenen Vertreter norddeutscher Papierfabriken beschloßen einmütig, in Uebereinstimmung mit den in Dresden und Ulm getroffenen Abmachungen, eine allgemeine entsprechende Preiserhöhung eintreten zu lassen. Nähere Mitteilungen werden in Kürze zur Veröffentlichung gelangen.

Sonntag, den 2. Februar, fand in Ulm eine Versammlung von Papierfabrikanten statt, an welcher folgende Firmen teilnahmen:

Altiengeellschaft für Maschinenpapierfabrikation, Aschaffenburg a. M.; Aktienpapierfabrik Hegge; Gebr. Adt. Schwarzenader; Barth & Haas, Weissenstein; A. Bezner & Co., Kirchheim a. N.; Gebr. Buhl, Eßlingen; Gebr. Ebbinghaus, Wangen; Erste Pfungstädter Papierfabrik, Pfungstadt; Ferd. Flinsch, Freiburg i. Br.; Göppinger Papierfabrik G. Krumm, Göppingen; G. Haindl'sche Papierfabrik, Augsburg; Dr. Haerlin, Gauting; E. Holkmann & Co., Weissenbachfabrik; F. Kutter & Co., Wolfegg; G. Leinselder, Schrobenhausen; Gebr. Müller, Rochentwangen; Müller & Schimpf, Sengenbach; München-Dachauer Alt.-Ges. für Maschinenpapierfabrikation, München; Rötlich & Sohn, Eisenberg; Papierfabrik Alsbred, Baden; Papierfabrik Baiensfurt; Papierfabrik Erlenbau, H. Hochstetters Nachfolger, Erlenbau; Papierfabrik Louisenhal, C. Haug & Co., Louisenhal; Papierfabrik Möckmühl; Gebr. Rauch, Heilbronn; G. Schaeuffelen'sche Papierfabrik, Heilbronn; Carl Scheufelen, Oberlenningen; Felix Schöller Söhne & Co., Disingen; Louis Schweinbenhammer, Türlheim; J. P. Sonntag, Emmendingen; Leop. Stein & Co., Zell a. H.; J. Sutter, Schopfheim; Vogel, Bernheimer & Schürmann, Eßlingen, Baden; Walther & Krämer, Scheer; J. Ziegler-Thoma, Todtnau; Zuber, Nieder & Co., Rißheim; Süntter-Staib, Biberach; Gustav Güntter, Biberach.

Zustimmungsschreiben hatten eingesandt:

Aktienpapierfabrik Regensburg; Emballage-Papierfabrik Ismaning; J. J. Gohler, Frankend; H. Gohler Frankend; Ph. Knädel & Söhne, Neustadt a. H.; A. Köhler, Oberkirch; R. Krafft, Eßlingen; J. Krauß Erben, Pfullingen; D. Mann & Co., Ebertsheim; Maschinenpapierfabrik Thalham; Paul Metzger, Bruchsal; Gebr. Palm, Neufoschen; Papierfabrik Wimpfen, C. Link, Wimpfen; Papier- und Zellstoff-Fabriken Unterföchen; L. Rosenthal, Röttenbach; H. Unger, Gleisweiler.

Es wurde folgender Beschluß gefaßt:

Heute waren in Ulm die vorbenannten 52 süddeutschen Papierfabrikanten, welche zusammen 86 Maschinen beschäftigen, versammelt, repräsentiert und beschloßen einmütig und in bindender Form einen nicht unerheblichen Preis-Aufschlag von heute ab eintreten zu lassen.

Die geeigneten Schritte zur Ausführung dieses Beschlusses wurden nach dem Vorgange der norddeutschen Kollegen den einzelnen Gruppen gleichartiger Papierproduktion überlassen.

Die Anwesenden teilten sich in Gruppen für feine Papiere, für Druckpapiere und für Packpapiere, welche jede für sich weitere Versammlungen veranlassen werden.

Vom österreichischen Buchhandel. — Der Verein österreichisch-ungarischer Buchhändler und die Wiener Corporation haben sich zu einer Eingabe an die Centraldirektion der k. k. Schulbücher-Berläge vereinigt, welche von den Vorstehern der genannten Körperschaften am 5. d. M. persönlich übergeben wurde.

In derselben wird zunächst auf die ungenügende Zahl der Amtsstunden aufmerksam gemacht und um eine entsprechende Vermehrung derselben während der Schulbücherzeit und eine Verkürzung der Lieferfrist, welche bisher für die Zeit vom 15. August bis 15. Oktober drei Tage beträgt, gebeten. Ein zweiter Punkt betrifft die Höhe des Rabatts, welcher gegenwärtig für die einzelnen Absatzgebiete zwischen 17 und 30 Prozent schwankt. Es wird um Einführung eines für alle Entfernungen gleichmäßig hohen Rabatts von 25 Prozent ersucht, gleichzeitig aber angeregt, allen Wiederverkäufern, welche dem eigentlichen (in Oesterreich sehr hoch besteuerten) Buchhandel nicht angehören, nur 15 Prozent Rabatt zu gewähren, um somit für die Buchhändler mit ihrem wesentlich höheren Spesenaufwande nach Billigkeit eine Ausgleichung herbeizuführen. Schließlich wird der Wegfall der Bestimmung erbeten, nach welcher die Gewährung von Rabatt überhaupt von einem Minimalbetrage der Bestellung (5 fl.) abhängig gemacht wird. Zumeist sei diese Bestimmung rein theoretischer Natur, da sich fast alle Bestellungen ganz von selbst über dieser Minimalhöhe halten würden, dennoch sei für Ergänzungsbestellungen häufig das Fehlen dieser Maßregel empfunden worden.

Außer den Unterschriften der Herren Vorsitzenden des Vereins und des Vorstehers der Corporation, trägt die Eingabe jene der Herren Sektions-Obmänner von Nieder-, Ober-Oesterreich und Salzburg, Steiermark, Böhmen, Schlesien, Küstenland und Dalmatien, Galizien.

Neue Bücher, Zeitschriften, Gelegenheitschriften, Kataloge u. für die Hand- und Hausbibliothek des Buchhändlers.

Allgemeines Bücher-Lexikon. Von Wilhelm Heinjens. 18. Band (1885—Ende 1888) hrsg. v. Karl Volkhoven. 16. Lfg. 49. (II) S. 297—376 (Pferdefreund — Repertoire). Leipzig 1890, F. A. Brockhaus.

Französ. Sprache und Literatur. Antiq. Katalog No. 149 von Heinrich Kerler in Ulm. 8^o. 42 S. 1570 Nrn.

Exacte Wissenschaften. Ant. Katalog No. 59 von Oscar Schack in Leipzig. 8^o. 38 S. 1352 Nrn.

Meddelanden från Josephson's Antikvariat. Tidskrift i bibliografi, utgiven av Aksel G. S. Josephson. 1890. No. 1. 24 S. Upsala, Josephson's Antikvariat.